



Villeroy & Boch

1748

Zwischenbericht 1. Januar bis 30. Juni 2013

- Umsatz mit 359,8 Mio. € im ersten Halbjahr um 1 % unter Vorjahr.
- EBIT mit 11,9 Mio. € auf Vorjahresniveau.
- Umsatzsteigerung von +3 % für das Gesamtjahr 2013 erwartet;
Prognose des operativen Ergebnisses (EBIT) für 2013 unverändert.
- Vertragsunterzeichnung zur Veräußerung der Immobilie Gustavsberg, Schweden im Juni 2013 erfolgt.

Villeroy & Boch-Konzern im Überblick	01.01. - 30.06.		Veränderung	
	2013 Mio. €	2012 Mio. €	in Mio. €	in %
Umsatz gesamt	359,8	363,2	-3,4	-0,9
Inland	103,3	97,3	6,0	6,2
Ausland	256,5	265,9	-9,4	-3,5
Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen (EBIT)	11,9	11,9	0,0	0,0
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	7,3	6,4	0,9	14,1
Konzernergebnis	5,1	4,5	0,6	13,3
Operative Nettovermögensrendite (rollierend)	10,2 %	10,2 %*)	-	0,0
Investitionen	4,2	11,2	-7,0	-62,5
Mitarbeiter (teilzeitbereinigt zum Stichtag)	7.411 MA	7.423 MA	-12 MA	-

*) Nettovermögensrendite zum 31.12.2012

Wertpapier-Kenn-Nummern: 765 720, 765 723

ISIN: DE0007657207, DE0007657231

Villeroy & Boch AG • D 66688 Mettlach

Tel.: 0049 (0)6864 - 81 2715 • Fax: 0049 (0)6864 - 81 7 2715

Internet: <http://www.villeroy-boch.com>

Zwischenlagebericht des Villeroy & Boch-Konzerns über das erste Halbjahr 2013

Weltwirtschaftlicher Rahmen

Die Weltwirtschaft zeigte sich im ersten Halbjahr dieses Jahres uneinheitlich. Während in Asien und den USA sowie auch in Deutschland die Wirtschaftsentwicklung leicht stieg, ist die Konjunkturentwicklung in den für Villeroy & Boch wichtigen Märkten der Euro-Zone weiter rückläufig. Grund dafür ist die andauernde Staatsschuldenkrise und die damit einhergehende Unsicherheit hinsichtlich des finanzpolitischen Kurses der betroffenen Länder. In Zentraleuropa führten darüber hinaus die witterungsbedingten Einschränkungen des Spätwinters zu einer verzögerten Bautätigkeit und zu einer weiteren Dämpfung der Beschäftigung.

Durch das angekündigte Ende der extrem expansiven Geldpolitik der US-amerikanischen Notenbank haben sich aufgrund der absehbaren Liquiditätsrückflüsse auch die Konjunkturprognosen der Emerging Markets verschlechtert.

Wir gehen weiterhin davon aus, dass sich die Euro-Zone auch noch im Verlauf des zweiten Halbjahres 2013 in einer Rezession befinden wird und dass erst ab 2014 durch Strukturreformen und Haushaltssanierungen allmählich mit einem moderaten Wachstum zu rechnen ist.

Grundlagen des Konzerns

Die Erläuterung der Grundlagen des Konzerns innerhalb des Konzernlageberichts 2012 gilt unverändert.

Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Villeroy & Boch-Konzern

Der Villeroy & Boch-Konzern erzielte im ersten Halbjahr 2013 einen Nettoumsatz von

359,8 Mio. € gegenüber 363,2 Mio. € im Vorjahreszeitraum und liegt damit um 1 % unter Vorjahr.

Der Auftragsbestand zum 30. Juni 2013 erhöhte sich im Vergleich zum 1. Januar dieses Jahres um 10,9 Mio. € auf 57,2 Mio. €. Auf den Unternehmensbereich Bad und Wellness entfallen 33,0 Mio. €, auf den Unternehmensbereich Tischkultur 24,2 Mio. €.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen (EBIT) des Villeroy & Boch-Konzerns betrug im ersten Halbjahr 11,9 Mio. € und liegt damit auf Vorjahresniveau (11,9 Mio. €).

Der Vertrag zum Verkauf der Immobilie Gustavsberg, Schweden wurde im Juni 2013 unterzeichnet. Die Veräußerung der Immobilie erfolgt in mehreren Tranchen, vorbehaltlich der Rechtskraft des Bebauungsplans, der für die Errichtung von Wohnimmobilien durch den schwedischen Investor Ikano Bostad notwendig ist. Die Ertragsrealisierung wird vertragsgemäß in den Geschäftsjahren 2013 und 2014 erwartet. Der Gesamtertrag kann sich auf bis zu 17 Mio. € belaufen. Eine erste Teilrealisierung ist im vierten Quartal dieses Jahres vorgesehen.

Das rollierende operative Nettovermögen der Villeroy & Boch-Gruppe – ermittelt auf Basis der Durchschnittswerte der vergangenen zwölf Monate – betrug zum Bilanzstichtag 303,1 Mio. € (zum 31.12.2012: 303,6 Mio. €). Die Nettovermögensrendite liegt wie zum 31.12.2012 bei 10,2 %.

Entwicklung in den Unternehmensbereichen

Bad und Wellness

Der Unternehmensbereich Bad und Wellness erreichte im ersten Halbjahr 2013 einen Umsatz von 234,0 Mio. € gegenüber 245,3 Mio. € im vergleichbaren Vorjahreszeitraum und liegt damit 4,6 % unter Vorjahr.

Der Umsatzrückgang resultiert vorwiegend aus den Auswirkungen der Euro-Finanzkrise sowie dem lange anhaltenden Winterwetter in Europa und Russland. Letzteres wirkte sich negativ auf die Baukonjunktur aus, sowohl im Neubau- als auch im Renovierungsbereich.

Beispielhaft hierfür sind die Umsatzrückgänge in Russland (-29,0 %) und in den Niederlanden (-15,4 %).

Positiv entwickelte sich der Umsatz dagegen in Schweden (+13,4 %). Die Umsatzentwicklung in Deutschland zeigt sich mit einem Wachstum von +0,7 % stabil.

In China führte u.a. eine höhere Besteuerung auf den Verkauf von Immobilien zu einer Verlangsamung im Projektgeschäft, so dass ein Umsatzrückgang von 14,8 % zu verzeichnen ist. Zur besseren Erschließung des Retailgeschäfts ist der Aufbau eines eigenen Lagers in China vorgesehen.

Eine erfreuliche Umsatzentwicklung zeigte sich hingegen in Australien (+28,7 %).

In Nordamerika verläuft der Distributionsaufbau in der Vertriebspartnerschaft mit TOTO USA planmäßig. Der Umsatzrückgang in den USA (-43,8 %) ist hauptsächlich auf den Verkauf der Marke St. Thomas Creation zurückzuführen.

In Mexiko (-28,8 %) liegt die Ursache für den verminderten Umsatz größtenteils in dem im Vorjahr gezielt erfolgten Ausstieg aus dem lokalen Projektgeschäft mit niedriger Marge.

Mit einem operativen Gewinn (EBIT) von 17,6 Mio. € liegt der Unternehmensbereich Bad und Wellness um 0,1 Mio. € über dem Vorjahr (17,5 Mio. €). Trotz der rückläufigen Umsatzerlöse ist dies hauptsächlich das Ergebnis aus Effizienzgewinnen in der Produktion, die mit den Maßnahmen des industriellen Restrukturierungsprogramms erreicht werden konnten.

Das rollierende operative Nettovermögen des Unternehmensbereichs Bad und Wellness betrug zum Bilanzstichtag 204,5 Mio. € gegenüber 208,7 Mio. € zum 31. Dezember 2012. Die Nettovermögensrendite betrug 11,6 % (11,3 % zum 31.12.2012).

Tischkultur

Die Umsatzentwicklung im Unternehmensbereich Tischkultur zeigt in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres eine sehr erfreuliche Steigerung um 7,9 Mio. € bzw. 6,7 %. Der erzielte Umsatz liegt insgesamt bei 125,8 Mio. € gegenüber 117,9 Mio. € im Vorjahr.

Zu dieser positiven Entwicklung trägt insbesondere die Umsatzsteigerung in Deutschland in Höhe von 18,0 % bei. Ursachen hierfür sind unter anderem die erfreuliche Entwicklung der Produktneuheiten wie „Marieflour Gris“ und „Cooking Elements“, Erfolge aus der Intensivierung im Aktions- und Impulsgeschäft sowie die Eröffnung weiterer Einzelhandelsgeschäfte.

Im Ausland wurden in Osteuropa (+24,3 %), in Russland (+22,2 %), in der Schweiz (+12,6 %), in Österreich (+10,4 %) und in Großbritannien (+6,8 %) wesentliche Umsatzzuwächse erzielt. In Italien (+1,6 %) und Spanien (-0,7 %) konnten Rückstände aus dem ersten Quartal des laufenden Jahres im zweiten Quartal mehr als ausgeglichen bzw. fast kompensiert werden.

Rückläufige Umsatzerlöse zeigten sich in Australien (-4,0 %) und in Frankreich (-2,7 %).

Im ersten Halbjahr erreichte der Unternehmensbereich Tischkultur ein operatives Ergebnis (EBIT) von -5,7 Mio. €. Damit liegt das EBIT der ersten sechs Monate auf dem Niveau des Vorjahres (-5,6 Mio. €). Die erreichte Umsatzsteigerung spiegelt sich aufgrund einer am Markt notwendigen Preisaggressivität sowie erhöhten Marketingaufwendungen nicht im EBIT wider.

Das rollierende operative Nettovermögen des Unternehmensbereichs Tischkultur betrug zum Bilanzstichtag 98,5 Mio. € gegenüber 94,9 Mio. € zum 31.12.2012. Die Nettovermögensrendite betrug 8,4 % (8,2 % zum 31.12.2012).

Die Villeroy & Boch AG hat mit der indischen Genesis Luxury Fashion Pvt. Ltd., einem erfolgreichen indischen Luxus-Marken-Handelsunternehmen, ein Joint Venture gegründet, um die Tischkulturprodukte der Marke Villeroy & Boch in Indien zu vertreiben. Die Partnerschaft

dient dem Aufbau eines Vertriebsnetzes in ganz Indien. In den kommenden fünf Jahren sollen sukzessive bis zu 16 exklusive Villeroy & Boch-Einzelhandelsgeschäfte entstehen. Die Eröffnung von drei dieser Geschäfte ist bereits in 2013 vorgesehen.

Bilanzstruktur

Die Bilanzstruktur des Villeroy & Boch-Konzerns erfuhr gegenüber dem 31.12.2012 durch die Anwendung des geänderten IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ eine starke Veränderung. Die Anwendung dieses modifizierten IAS-Standards ist maßgebend für sämtliche IFRS-Bilanzierer. Als wesentlichste Veränderung für Villeroy & Boch waren versicherungsmathematische Verluste, die bis zum 31. Dezember 2012 innerhalb des sogenannten Korridors unberücksichtigt blieben, ab dem 1. Januar 2013 zwingend retrospektiv erfolgsneutral mit dem Eigenkapital zu verrechnen sind. Hieraus resultiert zum 1. Januar 2013 eine Eigenkapitalminderung in Höhe von 41,2 Mio. € (vgl. Tz. 9 und 10 Konzernanhang). Die Pensionsrückstellungen sind durch diese Bilanzierungsänderung um 58,3 Mio. € gestiegen. Damit einhergehend erhöhte sich die aktive latente Steuerabgrenzung um 17,1 Mio. € so dass sich die Eigenkapitalquote aus der geänderten Bilanzierungsmethode im Vergleich zum 31. Dezember 2012 um 7 % auf 25 % verminderte.

Nettoliquidität

Die Nettoliquidität der Villeroy & Boch-Gruppe betrug zum 30. Juni 2013 - 29,8 Mio. € und hat sich damit im Vorjahresvergleich um 5,7 Mio. € verbessert.

Investitionen

Im Berichtszeitraum investierte der Villeroy & Boch-Konzern 4,2 Mio. € (Vorjahr 11,2 Mio. €).

Auf den Unternehmensbereich Bad und Wellness entfallen 2,9 Mio. € bzw. 69,0 % des im ersten Halbjahr 2013 getätigten Gesamtinvestitionsvolumens; auf den Unternehmensbereich Tischkultur 1,3 Mio. € bzw. 31,0 %.

Die Investitionen im Unternehmensbereich Bad und Wellness flossen hauptsächlich in die Fortführung von Kapazitätserweiterungen in Thailand, die Erweiterung der Produktpalette unserer niederländischen Wellness-Gesellschaft sowie in Erweiterungs- bzw. Ersatzinvestitionen in Rumänien und Deutschland. Im Unternehmensbereich Tischkultur wurde überwiegend in die Optimierung des Vertriebsnetzes sowie der Infrastruktur in Übersee investiert.

Zum Bilanzstichtag bestanden Verpflichtungen zum Erwerb von Anlagevermögen in Höhe von 4,9 Mio. €. Die Finanzierung erfolgt aus dem operativen Cash Flow.

Für das Gesamtjahr 2013 erwarten wir aufgrund von zeitlichen Verschiebungen Investitionen in Höhe von 26 Mio. €. Im Konzernlagebericht 2012 gingen wir noch von Investitionen in Höhe von 35 Mio. € für das Geschäftsjahr 2013 aus.

Chancen und Risiken

Die im Geschäftsbericht 2012 beschriebenen Chancen und Risiken bestehen unverändert fort.

Im Zusammenhang mit dem laufenden EU-Kartellverfahren hat am 20. März 2013 vor dem Europäischen Gericht in erster Instanz die mündliche Verhandlung über unsere Klagen gegen den Bußgeldbescheid stattgefunden. Die mündlichen Verhandlungen dieses Falls sind abgeschlossen.

Das Gericht hat den Termin zur Verkündung der Urteile auf den 16. September 2013 bestimmt. Eine Einschätzung unsererseits über den Prozessausgang ist aufgrund der Besonderheiten des Verfahrens nicht möglich.

Einzelne, den Bestand gefährdende Risiken sind nicht erkennbar.

Ausblick für das laufende Geschäftsjahr 2013

Für 2013 gehen wir nun davon aus, dass sich die konjunkturelle Entwicklung der wichtigsten Absatzmärkte leicht verschlechtert und in diesem Jahr nicht mehr mit einer Wirtschaftserholung zu rechnen ist. Darüber hinaus besteht das Risiko, dass die ungelöste Staatsschuldenkrise sowie die labile Verfassung des Finanzsektors auch im weiteren Jahresverlauf für Störungen und Rückschläge sorgen können.

Der Verlauf des ersten Halbjahres bestätigt unsere Erwartungen für das Jahr 2013. Wir gehen trotz des unbefriedigenden Umsatzes im Unternehmensbereich Bad und Wellness im ersten Halbjahr und der schwierigeren konjunkturellen Umfeldbedingungen von einer Umsatzsteigerung für das Jahr 2013 aus, die jedoch am unteren Ende des bisher prognostizierten Korridors, also bei +3 %, liegen wird.

Die intensiv fortgeführten Investitionen in die wachstumsstarken Märkte, insbesondere in Asien sowie weitere Vertriebsmaßnahmen in den gesättigten Märkten Europas sollen dies gewährleisten.

Darüber hinaus werden wir die Rationalisierungsanstrengungen sowohl in der Fertigung als auch in den Abläufen und Strukturen von Verwaltung, Logistik und Vertrieb fortsetzen.

Die für das Jahr 2013 erwartete Ergebnissteigerung wird mit über +5 % weiterhin deutlich über der prognostizierten Umsatzsteigerung liegen.

Auch hinsichtlich des rollierenden operativen Nettovermögens des Villeroy & Boch-Konzerns erwarten wir in 2013 eine deutliche Steigerung der Nettovermögensrendite. Diese wird neben der Ergebnissteigerung durch weitere Maßnahmen im Rahmen des Working Capital Managements erreicht.

Villeroy & Boch Konzern
Bilanz zum 30. Juni 2013

Aktiva

in Mio. €	Anhang Tz.	Stand 30.06.2013	Stand 31.12.2012 (angepasst)	Stand 30.06.2012 (angepasst)
Langfristige Vermögenswerte				
Immaterielle Vermögenswerte		36,8	38,0	38,2
Sachanlagen	1	135,6	145,1	149,7
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		13,5	14,0	14,4
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen		1,4	1,0	1,2
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	2	7,9	9,1	10,1
		195,2	207,2	213,6
Sonstige langfristige Vermögenswerte	6	0,4	0,1	0,4
Latente Steueransprüche	5	52,1	53,4 ¹⁾²⁾	41,2 ¹⁾²⁾
		247,7	260,7	255,2
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	3	165,7	150,9	154,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4	114,7	108,4	114,4
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	6	23,3	20,6	23,6
Ertragsteuerforderungen		3,9	2,9	3,1
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	7	23,5	55,3	23,3
		331,1	338,1	319,1
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	8	9,5	10,0	3,7
Summe Vermögenswerte		588,3	608,8	578,0

Passiva

in Mio. €	Anhang Tz.	Stand 30.06.2013	Stand 31.12.2012 (angepasst)	Stand 30.06.2012 (angepasst)
Den Gesellschaftern der Villeroy & Boch AG zurechenbarer Anteil am Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital		71,9	71,9	71,9
Kapitalrücklage		193,6	193,6	193,6
Eigene Anteile		-15,0	-15,0	-15,0
Gewinnrücklagen		-78,5	-72,1 ²⁾	-77,5 ²⁾
Bewertungsrücklagen	9	-28,1	-29,2 ¹⁾	0,5 ¹⁾
		143,9	149,2	173,5
Minderheitsanteile am Eigenkapital		0,1	0,1	0,1
Summe Eigenkapital		144,0	149,3	173,6
Langfristige Schulden				
Pensionsrückstellungen	10	192,4	194,9 ¹⁾	147,1 ¹⁾
Langfristige Personalrückstellungen	11	15,8	16,7 ²⁾	14,7 ²⁾
Sonstige langfristige Rückstellungen		1,8	3,0	3,3
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	13	25,0	50,0	50,0
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	14	3,0	3,4	3,5
Latente Steuerschulden		10,7	11,0	11,9
		248,7	279,0	230,5
Kurzfristige Schulden				
Kurzfristige Personalrückstellungen	11	7,3	12,6	4,3
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	12	21,7	27,7	28,4
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	13	28,3	1,3	8,7
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	14	69,9	73,9	82,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		65,7	60,9	45,3
Ertragsteuerschulden		2,7	4,1	5,1
		195,6	180,5	173,9
Summe Schulden		444,3	459,5	404,4
Summe Eigenkapital und Schulden		588,3	608,8	578,0

¹⁾ Anpassung der Vorjahreswerte infolge Bilanzierungsänderungen von leistungsorientierten Pensionsplänen (vgl. Tz. 10)

²⁾ Anpassung der Vorjahreswerte infolge Bilanzierungsänderungen von Altersteilzeitprogrammen (vgl. Tz. 11)

Villeroy & Boch Konzern
Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2013

in Mio. €	Anhang Tz.	2013 01.01.-30.06.	2012 01.01.-30.06.
Umsatzerlöse	15	359,8	363,2
Einstandskosten der verkauften Waren		-202,0	-209,9
Bruttoergebnis vom Umsatz		157,8	153,3
Vertriebs-, Marketing- und Entwicklungskosten	16	-126,3	-118,8
Allgemeine Verwaltungskosten		-22,6	-22,1
Sonstige betriebliche Erträge / Aufwendungen		2,7	-0,8
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen		0,3	0,3
Betriebliches Ergebnis (EBIT)		11,9	11,9
Finanzergebnis	17	-4,6	-5,5
Ergebnis vor Steuern		7,3	6,4
Ertragsteuern		-2,2	-1,9
Konzernergebnis		5,1	4,5
davon entfallen auf:			
Die Aktionäre der Villeroy & Boch AG		5,1	4,5
Minderheitsgesellschafter		0,0	0,0
		5,1	4,5
Ergebnis je Aktie			
Ergebnis je Stammaktie in Euro		0,17	0,15
Ergebnis je Vorzugsaktie in Euro		0,22	0,20

Verwässerungseffekte bestanden in der Berichtsperiode nicht.

Villeroy & Boch Konzern
Gesamtergebnisrechnung vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2013

in Mio. €	2013 01.01.-30.06.	2012 01.01.-30.06.
Konzernergebnis	5,1	4,5
Sonstiges Ergebnis		
• Posten, die in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden:		
Gewinne und Verluste aus Cash Flow Hedges	-0,2	1,2
Erfolgsneutrale Wertänderungen aus der Fremdwährungsumrechnung	1,5	1,8
Latente Steuer auf Posten, die in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden	-0,8	0,5
• Posten, die nicht in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden:		
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionen	-1,5	0,0
Latente Steuer auf Posten, die nicht in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden	0,5	0,0
Summe Sonstiges Ergebnis	-0,5	3,5
Gesamtergebnis nach Steuern	4,6	8,0
davon entfallen auf:		
Die Aktionäre der Villeroy & Boch AG	4,6	8,0
Minderheitsgesellschafter	0,0	0,0
	4,6	8,0

Villeroy & Boch Konzern
Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. April bis zum 30. Juni 2013

in Mio. €	Anhang Tz.	2013 01.04.-30.06.	2012 01.04.-30.06.
Umsatzerlöse	15	176,1	178,7
Einstandskosten der verkauften Waren		-98,2	-102,4
Bruttoergebnis vom Umsatz		77,9	76,3
Vertriebs-, Marketing- und Entwicklungskosten	16	-63,4	-59,2
Allgemeine Verwaltungskosten		-11,4	-10,9
Sonstige betriebliche Erträge / Aufwendungen		1,4	-1,4
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen		0,2	0,0
Betriebliches Ergebnis (EBIT)		4,7	4,8
Finanzergebnis	17	-2,2	-2,8
Ergebnis vor Steuern		2,5	2,0
Ertragsteuern		-0,8	-0,6
Konzernergebnis		1,7	1,4
davon entfallen auf:			
Die Aktionäre der Villeroy & Boch AG		1,7	1,4
Minderheitsgesellschafter		0,0	0,0
		1,7	1,4

Villeroy & Boch Konzern
Gesamtergebnisrechnung vom 1. April bis zum 30. Juni 2013

in Mio. €	2013 01.04.-30.06.	2012 01.04.-30.06.
Konzernergebnis	1,7	1,4
Sonstiges Ergebnis		
• Posten, die in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden:		
Gewinne und Verluste aus Cash Flow Hedges	0,0	-0,2
Erfolgsneutrale Wertänderungen aus der Fremdwährungsumrechnung	-1,9	0,5
Latente Steuer auf Posten, die in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden	-0,6	0,4
• Posten, die nicht in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden:		
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionen	-1,1	0,0
Latente Steuer auf Posten, die nicht in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden	0,4	0,0
Summe Sonstiges Ergebnis	-3,2	0,7
Gesamtergebnis nach Steuern	-1,5	2,1
davon entfallen auf:		
Die Aktionäre der Villeroy & Boch AG	-1,5	2,1
Minderheitsgesellschafter	0,0	0,0
	-1,5	2,1

Villeroy & Boch Konzern
Eigenkapitalveränderungsrechnung vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2013

in Mio. € Anhang Tz.	Den Gesellschaftern der Villeroy & Boch AG zurechenbarer Anteil am Eigenkapital						Minderheits- anteile am Eigenkapital	Summe Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Eigene Anteile	Gewinn- rücklagen	Bewertungs- rücklagen	Summe		
Stand 01.01.2012 - angepasst	71,9	193,6	-15,0	-75,4	0,3	175,4	0,1	175,5
Konzernergebnis				4,5		4,5	0,0	4,5
Sonstiges Ergebnis				3,3	0,2	3,5		3,5
Gesamtergebnis nach Steuern				7,8	0,2	8,0	0,0	8,0
Dividendenausschüttung				-9,9		-9,9		-9,9
Stand 30.06.2012 - angepasst	71,9	193,6	-15,0	-77,5	0,5	173,5	0,1	173,6
Stand 01.01.2013 - angepasst	71,9	193,6	-15,0	-72,1	-29,2	149,2	0,1	149,3
Konzernergebnis				5,1		5,1	0,0	5,1
Sonstiges Ergebnis				-1,6	1,1	-0,5		-0,5
Gesamtergebnis nach Steuern				3,5	1,1	4,6	0,0	4,6
Dividendenausschüttung				-9,9		-9,9		-9,9
Stand 30.06.2013	71,9	193,6	-15,0	-78,5	-28,1	143,9	0,1	144,0

Villeroy & Boch Konzern
Kapitalflussrechnung vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2013

in Mio. €	01.01.-30.06.	
	2013	2012
Konzernergebnis	5,1	4,5
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	13,3	13,1
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	-9,4	-8,9
Ergebnis aus Anlageabgängen	-1,8	-2,5
Veränderung der Vorräte, Forderungen und sonstigen Aktiva	-23,0	-21,2
Veränderung der Verbindlichkeiten, kurzfristigen Rückstellungen und sonstigen Passiva	-12,3	-21,3
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	3,7	3,5
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	-24,4	-32,8
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-4,2	-11,2
Einzahlungen aus Anlageabgängen	4,6	10,6
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	0,4	-0,6
Aufnahme / Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	2,1	7,4
Dividendenzahlungen	-9,9	-9,9
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-7,8	-2,5
Gesamtveränderung des Zahlungsmittelbestandes	-31,8	-35,9
Zahlungsmittelbestand zum 1.1.	55,3	59,2
Gesamtveränderung des Zahlungsmittelbestandes	-31,8	-35,9
Zahlungsmittelbestand zum 30.06.	23,5	23,3

Villeroy & Boch Konzern

Segmentbericht vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2013

in Mio. €	BAD UND WELLNESS		TISCHKULTUR		ÜBERLEITUNG / SONSTIGE		VILLEROY & BOCH KONZERN	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
	01.01. - 30.06.		01.01. - 30.06.		01.01. - 30.06.		01.01. - 30.06.	
Erlöse								
Segmenterlöse aus Verkäufen an externe Kunden	234,0	245,3	125,8	117,9	0,0	0,0	359,8	363,2
Segmenterlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten	0,5	0,6	0,0	0,0	-0,5	-0,6	0,0	0,0
Ergebnis								
Segmentergebnis	17,6	17,5	-5,7	-5,6	-	-	11,9	11,9
Finanzergebnis	-	-	-	-	-4,6	-5,5	-4,6	-5,5
Investitionen und Abschreibungen								
Zugänge Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögensgegenstände	2,9	7,1	1,3	4,1	-	-	4,2	11,2
Planmäßige Abschreibungen des Segmentvermögens	8,8	8,8	4,5	4,3	-	-	13,3	13,1
Vermögenswerte und Schulden	30.06.	31.12.	30.06.	31.12.	30.06.	31.12.	30.06.	31.12.
Segmentvermögen	318,5	301,5	137,4	140,6	132,5	166,8	588,4	608,9
Segmentenschulden	109,9	116,0	40,4	45,4	294,0	298,1	444,3	459,5

Das rollierende operative Nettovermögen der beiden Unternehmensbereiche stellt sich zum Berichtszeitpunkt wie folgt dar:

	30.06.	31.12.	30.06.	31.12.	30.06.	31.12.	30.06.	31.12.
Operatives Nettovermögen (rollierend)	30.06.	31.12.	30.06.	31.12.	30.06.	31.12.	30.06.	31.12.
Operativer Vermögenswert (rollierend)	311,2	314,2	138,6	135,3	-	-	449,8	449,5
Operative Schulden (rollierend)	106,7	105,5	40,1	40,4	-	-	146,8	145,9
Operatives Nettovermögen (rollierend)	204,5	208,7	98,5	94,9	-	-	303,0	303,6

Segmentbericht vom 1. April bis zum 30. Juni 2013

in Mio. €	BAD UND WELLNESS		TISCHKULTUR		ÜBERLEITUNG / SONSTIGE		VILLEROY & BOCH KONZERN	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
	01.04. - 30.06.		01.04. - 30.06.		01.04. - 30.06.		01.04. - 30.06.	
Erlöse								
Segmenterlöse aus Verkäufen an externe Kunden	117,0	123,2	59,1	55,5	0,0	0,0	176,1	178,7
Segmenterlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten	0,3	0,3	0,0	0,0	-0,3	-0,3	0,0	0,0
Ergebnis								
Segmentergebnis	9,8	9,2	-5,1	-4,4	-	-	4,7	4,8
Finanzergebnis	-	-	-	-	-2,2	-2,8	-2,2	-2,8
Investitionen und Abschreibungen								
Zugänge Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögensgegenstände	1,6	3,5	0,8	1,4	-	-	2,4	4,9
Planmäßige Abschreibungen des Segmentvermögens	4,4	4,5	2,2	2,1	-	-	6,6	6,6

Anhang des Villeroy & Boch-Konzerns zum ersten Halbjahr 2013

Allgemeine Informationen

Die Villeroy & Boch AG mit Sitz in Mettlach (Deutschland) ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft deutschen Rechts. Sie übt die Funktion der Muttergesellschaft des Villeroy & Boch-Konzerns aus. Der Unternehmensverbund gliedert sich in die zwei operativ tätigen Unternehmensbereiche Bad und Wellness sowie Tischkultur.

Der vorliegende Zwischenbericht umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2013. Er wurde nach Beratung des Vorstands mit dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats am 12. Juli 2013 zur Veröffentlichung freigegeben. Seine Erstellung erfolgte unter Berücksichtigung des § 315a HGB unter Anwendung der durch die Europäische Kommission übernommenen IAS-Regeln. Eine Prüfung bzw. eine Durchsicht des vorliegenden, verkürzten Zwischenabschlusses durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ist nicht erfolgt. Nach Ansicht des Vorstands wird mit dem präsentierten Zwischenabschluss eine den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage erzielt. Der Zwischenbericht enthält gemäß IAS 34 einen verkürzten Konzernabschluss mit ausgewählten Anhangangaben. Aus diesem Grund sollte er im Zusammenhang mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 gelesen werden. Dieser kann über den Investor Relations-Bereich der Internet-Seite www.villeroy-boch.com bestellt werden.

Die im Geschäftsbericht 2012 beschriebenen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden wurden im Berichtszeitraum um die durch die EU übernommenen und ab dem 1. Januar 2013 verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsstandards erweitert. Die sich für den Villeroy & Boch-Konzern ergebenden wesentlichen Neuregelungen betreffen die Bilanzierung von Pensions- und Altersteilzeitverpflichtungen gemäß IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethodik für leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen wurde wie folgt umgestellt: Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden nunmehr unmittelbar in der Bewertungsrücklage erfasst. Der bisher richtlinienkonform angewendete Korridoransatz erfolgte letztmalig im Konzernjahresabschluss zum 31. Dezember 2012. Die sich aus der geänderten Bilanzierung ergebenden Effekte sind in der Textziffer 10 dargestellt.

Bei der Bilanzierung von Altersteilzeitprogrammen ergab sich folgende Änderung: Bisher wurde der vom Unternehmen geleistete Aufstockungsbetrag als sogenannte „Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses“ unmittelbar bei Entstehung der Verpflichtung in voller Höhe zurückgestellt. Diese Leistungen sind nach einer Präzisierung im IAS 19 nun als „andere langfristig fällige Leistung an Arbeitnehmer“ klassifiziert. Der Aufstockungsbetrag ist danach in Höhe des bis zum jeweiligen Stichtag verdienten Anteils zu passivieren. Die sich aus der Bilanzierungsänderung ergebenden Effekte werden in der Textziffer 11 erläutert.

Alle übrigen Änderungen hatten keine bzw. keine materiellen Auswirkungen auf diesen Zwischenbericht.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis des Villeroy & Boch-Konzerns umfasst 56 Unternehmen (31.12.2012: 59 Unternehmen).

Im Rahmen der kontinuierlichen Optimierung der Konzernbeteiligungsstruktur sind 4 Immobiliengesellschaften im März dieses Jahres auf die Villeroy & Boch AG verschmolzen worden. Am 19. April 2013 wurde die Villeroy & Boch Asia Pacific PTE. LTD. mit Sitz in Singapur als regionaler Verwaltungssitz für den asiatisch-pazifischen Wirtschaftsraum gegründet.

Die Villeroy & Boch AG hat mit der Genesis Luxury Fashion Pvt. Ltd., Neu Delhi, Indien, eine Kooperation zum gemeinsamen Vertrieb von Tischkulturprodukten in Indien abgeschlossen. Hierzu wird noch ein Gemeinschaftsunternehmen mit Sitz in Neu Delhi, Indien, gegründet, an dem sich der Villeroy & Boch-Konzern zu 50% beteiligen wird.

Ausgeschüttete Dividende der Villeroy & Boch AG für das Geschäftsjahr 2012

In der Hauptversammlung am 22. März 2013 wurde die vom Aufsichtsrat und Vorstand der Villeroy & Boch AG vorgeschlagene Dividende von 0,35 € je Stamm-Stückaktie und 0,40 € je Vorzugs-Stückaktie genehmigt. Die Ausschüttung entspricht einer Dividendenzahlung für das Stammkapital von 4,9 Mio. € (Vorjahr: 4,9 Mio. €) und für das Vorzugskapital von 4,9 Mio. € (Vorjahr: 4,9 Mio. €). Zum Ausschüttungszeitpunkt hielt der Villeroy & Boch-Konzern, wie im Vorjahr, 1.683.029 eigene Vorzugs-Stückaktien. Diese waren nicht dividendenberechtigt. Die Auszahlung erfolgte am 25. März 2013.

Saisonale Einflüsse auf die Geschäftstätigkeit

Im Unternehmensbereich Tischkultur wird traditionell durch das Weihnachtsgeschäft im vierten Quartal ein höherer Umsatz und operativer Gewinn erwartet als in den übrigen Quartalen.

Erläuterungen zu ausgewählten Posten der Konzernbilanz

1. Sachanlagen

Im Berichtszeitraum wurden Sachanlagen in Höhe von 4,0 Mio. € (Vorjahr: 9,6 Mio. €) angeschafft. Der Fokus lag auf der Fortführung des planmäßigen Kapazitätsausbaus in Thailand (Sanitär), auf Formen für Produktneuheiten in den Niederlanden (Wellness) und auf neuen Anlagen für die Sanitärproduktionen in Rumänien und Deutschland. Im gleichen Zeitraum gingen Sachanlagen mit einem Buchwert in Höhe von 0,1 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €) ab. Die planmäßigen Abschreibungen betragen 12,4 Mio. € (Vorjahr: 12,2 Mio. €). Die Immobilien der ehemaligen Manufaktur im mexikanischen Lerma wurden mit einem Buchwert in Höhe von 0,4 Mio. € in die Bilanzposition „zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte“ umgebucht (vgl. Tz. 8.). Zum Berichtszeitpunkt hatte der Villeroy & Boch-Konzern Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen in Höhe von 4,6 Mio. € (per 31.12.2012: 3,3 Mio. €).

2. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Der Rückgang des Bilanzpostens resultiert hauptsächlich aus der planmäßigen Zahlung der Tilgungsrate in Höhe von 1,2 Mio. € des an die V&B Fliesen GmbH ausgegebenen Darlehens.

3. Vorräte

Die Vorräte bestehen zum Bilanzstichtag aus:

in Mio. €	30.06.2013	31.12.2012
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	21,0	21,2
Unfertige Erzeugnisse	16,0	14,9
Fertige Erzeugnisse und Waren	128,7	114,8
Geleistete Anzahlungen	0,0	0,0
Summe Vorräte	165,7	150,9

Die Wertberichtigungen auf Vorräte sind im Berichtszeitraum um 1,1 Mio. € auf insgesamt 18,1 Mio. € angestiegen.

4. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gliedern sich wie folgt:

nach Sitz des Kunden	in Mio. €	30.06.2013	31.12.2012
Deutschland		23,4	19,3
Übriges Euroland		30,3	27,6
Sonstiges Ausland		64,1	64,4
Bruttobuchwert Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		117,8	111,3
Wertberichtigungen		-3,1	-2,9
Summe Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		114,7	108,4

5. Latente Steueransprüche

Durch die Neuregelung im IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ stiegen die latenten Steueransprüche zum 1. Januar 2013 um 17,1 Mio. € (vgl. Tz. 10 und Tz. 11).

6. Sonstige kurz- und langfristige Vermögenswerte

Im Berichtszeitraum veränderten sich die lang- und kurzfristigen sonstigen Vermögenswerte wie folgt:

in Mio. €	30.06.2013		31.12.2012	
	kurzfristig	langfristig	kurzfristig	langfristig
Steuerforderungen	6,0	-	5,8	-
Kautionen und geleistete Anzahlungen	3,3	0,1	2,2	0,1
Aktive Rechnungsabgrenzung	3,5	0,0	2,0	0,0
Marktwertänderung von Cash Flow Hedges (a)	3,0	0,3	3,2	0,0
Übrige Vermögenswerte	7,5	-	7,4	-
Summe Sonstige Vermögenswerte	23,3	0,4	20,6	0,1

(a) Zum Bilanzstichtag wurden aus der Marktbewertung von Währungssicherungen 3,3 Mio. € (31.12.2012: 3,2 Mio. €) aktiviert.

7. Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen

Der Zahlungsmittelbestand umfasst:

in Mio. €	30.06.2013	31.12.2012
Kassenbestand inkl. Schecks	0,6	0,4
Übrige Zahlungsmittel	22,9	54,9
Summe Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	23,5	55,3

Die Verminderung der Zahlungsmittel basiert im Wesentlichen auf der Auszahlung der Dividende und auf saisonalen Effekten wie der Auszahlung von Kundenboni sowie der variablen Vergütungen des Jahres 2012. Das Bankguthaben wurde mit kongruenten Verbindlichkeiten in Höhe von 15,5 Mio. € (per 31.12.2012: 20,6 Mio. €) verrechnet. Die kurzfristigen Einlagen sind teilweise durch externe Sicherungssysteme gedeckt.

8. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte werden bilanziert:

in Mio. €	30.06.2013	31.12.2012
Immobilien	5,8	6,1
Beteiligung	3,7	3,7
Sonstige	-	0,2
Summe Buchwert	9,5	10,0

Am 20. März 2013 wurde der Verkauf der ehemaligen Niederlassung Frankfurt am Main abgeschlossen. Der Kaufpreis liegt 1,7 Mio. € über dem Buchwert von 0,7 Mio. €.

Die Immobilien der ehemaligen Manufaktur in Lerma, Mexiko, werden entsprechend dem Verkaufskonzept seit Juni 2013 aktiv vermarktet. Aus diesem Grund wurden die Immobilien mit einem Buchwert in Höhe von 0,4 Mio. € umgegliedert.

Am 20. Juni 2013 wurden die Verträge über die schrittweise Veräußerung der Immobilie in Gustavsberg, Schweden, unterzeichnet. Aus dieser Transaktion wird ein Gesamtertrag von rund 17 Mio. € erwartet, der in den Geschäftsjahren 2013 und 2014 zufließen wird.

Die Rechte an den Marken der St. Thomas Creation LLC, USA, und die dazugehörigen Bestände wurden im zweiten Quartal 2013 veräußert.

9. Bewertungsrücklagen

Die Bewertungsrücklagen umfassen die Rücklagen des „Sonstigen Ergebnisses“:

in Mio. €	30.06.2013	31.12.2012	30.06.2012
Posten, die in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden:			
• Währungsumrechnung von als Nettoinvestition klassifizierten, langfristigen Darlehen an Konzerngesellschaften	0,0	0,2	0,2
• Umrechnungserfolge von Abschlüssen ausländischer Geschäftsbetriebe	13,8	10,6	6,9
• Marktwertänderungen aus Cash Flow Hedges	1,9	2,0	0,0
• Latente Steuer auf die Kategorie	-1,6	-0,8	-0,3
Zwischensumme (a)	14,1	12,0	6,8
Posten, die nicht in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden:			
• Versicherungsmathematische Erfolge aus der Pensionsrückstellung (vgl. Tz. 10)	-59,8	-58,3	-9,0
• Latente Steuer auf diese Kategorie	17,6	17,1	2,7
Zwischensumme (b)	-42,2	-41,2	-6,3
Summe Bewertungsrücklagen [(a)+(b)]	-28,1	-29,2	0,5

Im Zusammenhang mit der Bilanzierungsänderung von Leistungsverpflichtungen an Arbeitnehmer (IAS 19) erhöhten sich diese Verpflichtungen zum 1. Januar 2013 um 58,3 Mio. € (vgl. Tz 10.). Unter Berücksichtigung einer aktiven latenten Steuerabgrenzung in Höhe von 17,1 Mio. € erfolgte im Gegenzug eine erfolgsneutrale Verrechnung gegen die Bewertungsrücklage von -41,2 Mio. €. Die Auswirkungen dieser Bilanzierungsänderung sind in der zuvor dargestellten Tabelle unter dem Abschnitt „Posten, die nicht in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden“ dargestellt.

10. Pensionsrückstellungen

Die Anpassung der Bilanzierung für leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen führte zu folgenden Effekten:

in Mio. €	30.06.2013	31.12.2012	30.06.2012
Pensionsrückstellungen - wie berichtet -	136,6	136,6	138,1
• Erfolgsneutrale Anpassung (a)	59,8	58,3	9,0
• Erfolgswirksame Anpassung (b)	-	0,0	0,0
• Dienstzeit- und Zinsaufwand des 1. Halbjahres 2013	3,7	-	-
• Auszahlungen Pensionen im 1. Halbjahr 2013	-6,4	-	-
• Abfindungen von Pensionsanwartschaften 2013 (c)	-1,3	-	-
Pensionsrückstellungen (neu)	192,4	194,9	147,1

- (a) Die Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen hat sich zum 1. Januar 2013 verpflichtend für IFRS-Anwender geändert. Bis zum 31. Dezember 2012 wurde im Villeroy & Boch-Konzern die sogenannte Korridormethode angewendet. Mit dem Wegfall dieser Methode sind versicherungsmathematische Gewinne und Verluste als Bestandteil des Buchwerts zu passivieren. Dies führt zur Erhöhung der Pensionsverpflichtung zum 1. Januar 2013 in Höhe von 58,3 Mio. €. Im ersten Halbjahr des aktuellen Geschäftsjahres stieg dieser Betrag um 1,5 Mio. € auf 59,8 Mio. €. Die Veränderung der Pensionsrückstellung spiegelt sich in den Bewertungsrücklagen wider (vgl. Tz. 9).
- (b) Erfolgswirksame Anpassungen entstehen, wenn die unterstellten erwarteten Renditen des Planvermögens von den jeweiligen Diskontierungszinssätzen der zugehörigen Anwartschaften abweichen. Im Villeroy & Boch-Konzern sind diese weitgehend identisch.
- (c) Der Villeroy & Boch-Konzern hat in Deutschland Pensionsanwartschaften in Höhe von 1,3 Mio. € durch eine Ausgleichszahlung an Mitarbeiter abgefunden.

11. Kurz- und langfristige Personalrückstellungen

Zum 1. Januar 2013 hat sich die Bilanzierung von Altersteilzeitverpflichtungen basierend auf dem neuen IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ geändert. Aufstockungsleistungen von Seiten des Arbeitgebers sind hiernach mit dem bis zum jeweiligen Bilanzstichtag erdienten Anteil zu berücksichtigen. Diese Bilanzierungsänderung führte zu folgenden Effekten:

in Mio. €	30.06.2013	31.12.2012	30.06.2012
Altersteilzeitrückstellung - wie berichtet -	7,7	7,7	7,6
• Erfolgsneutrale Anpassung (a)	-0,6	-1,5	-1,5
• Erfolgswirksame Zuführung der erdienten Anteile	0,2	0,9	0,4
• Dienstzeitaufwand im 1. Halbjahr 2013	0,2	-	-
• Auszahlungen Altersteilzeit im 1. Halbjahr 2013	-1,4	-	-
Altersteilzeitrückstellung (neu)	6,1	7,1	6,5
• <i>Aktive latente Steuer auf Umstellungseffekt</i>	0,1	0,2	0,3

- (a) Die Anwendung der geänderten Bilanzierungsregel erfolgte zum 1. Januar 2013 verpflichtend für alle IFRS-Anwender. Die zum 1. Januar 2013 dargestellte Verminderung der Altersteilzeitrückstellung in Höhe von 0,6 Mio. € verändert im Gegenzug die Gewinnrücklage.

Die Veränderung der kurzfristigen Personalrückstellungen ist im Wesentlichen durch die Auszahlung der variablen Gehaltsanteile des Jahres 2012 bedingt.

12. Sonstige kurzfristige Rückstellungen

Der Rückgang der sonstigen kurzfristigen Rückstellungen resultiert vorwiegend aus der Inanspruchnahme der Restrukturierungsrückstellung.

13. Sonstige kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten

Ein Kredit wurde aufgrund seiner Restlaufzeit in die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten umgegliedert.

14. Sonstige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten

Die lang- und kurzfristigen übrigen Verbindlichkeiten umfassen die folgenden Positionen:

in Mio. €	30.06.2013		31.12.2012	
	kurzfristig	langfristig	kurzfristig	langfristig
Bonusverbindlichkeiten gegenüber Kunden (a)	26,9	-	35,7	-
Personalverbindlichkeiten	24,5	0,6	20,3	1,2
Steuerverbindlichkeiten	10,6	-	9,7	-
Marktwertänderungen Cash Flow Hedges (b)	1,0	0,4	1,2	0,0
Zuschüsse der öffentlichen Hand	0,4	0,6	0,6	0,7
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	4,2	-	4,2	-
Sonstige Verbindlichkeiten	2,3	1,4	2,2	1,5
Summe Buchwert	69,9	3,0	73,9	3,4

(a) saisonal bedingte Veränderung

(b) Veränderung durch aktuelle Kursentwicklung der Währungssicherung

Erläuterungen zu ausgewählten Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

15. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden in der Segmentberichterstattung aufgegliedert.

16. Vertriebs-, Marketing- und Entwicklungskosten

In diesem Posten sind im Berichtszeitraum folgende Aufwendungen für Forschung und Entwicklung enthalten:

in Mio. €	2013		2012	
	1. Halbjahr	2. Quartal	1. Halbjahr	2. Quartal
Bad und Wellness	-4,1	-2,3	-3,5	-1,9
Tischkultur	-1,9	-0,9	-2,3	-1,0
	-6,0	-3,2	-5,8	-2,9

17. Finanzergebnis

Das Finanzergebnis gliedert sich wie folgt auf:

in Mio. €	2013		2012	
	1. Halbjahr	2. Quartal	1. Halbjahr	2. Quartal
Finanzerträge	0,7	0,4	0,6	0,3
Finanzaufwendungen	-2,0	-1,0	-2,0	-1,1
Zinsaufwendungen aus Rückstellungen (Pensionen)	-3,3	-1,6	-4,1	-2,0
	-4,6	-2,2	-5,5	-2,8

Sonstige Erläuterungen

18. Personal

Der Personalaufwand und der Personalstand gliedern sich wie folgt:

	1. Halbjahr 2013 Personal- aufwand in Mio. €	30.06.2013 Mitarbeiter teilzeit- bereinigt	1. Halbjahr 2012 Personal- aufwand in Mio. €	30.06.2012 Mitarbeiter teilzeit- bereinigt
Bad und Wellness	77,0	5.019	75,9	5.060
Tischkultur	45,6	1.998	44,5	1.995
Übergreifend	12,7	394	12,1	368
	135,3	7.411	132,5	7.423

19. Eventualverbindlichkeiten, Haftungsverhältnisse und finanzielle Verpflichtungen

Im Berichtszeitraum haben sich die Eventualverbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse wie folgt entwickelt:

in Mio. €	30.06.2013	31.12.2012
Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen	4,6	3,3
Verpflichtungen zum Erwerb von Rohstoffen	1,2	-
Treuhandverpflichtungen	0,2	0,2
Verpflichtungen zum Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	0,3	0,2
Bürgschaften	0,3	0,3

20. Finanzinstrumente

Originäre und derivat Finanzinstrumente werden in der Villeroy & Boch-Konzernbilanz in unterschiedlichsten Bilanzposten ausgewiesen. Die nach IAS 39 bewerteten Anteile je Bilanzposten werden in der folgenden Übersicht entsprechend des methodischen Wertansatzes dargestellt:

in Mio. €	30.06.2013			31.12.2012		
	Buchwert	Wertansatz nach IAS 39 zu Anschaff- fungskosten	zum Fair Value	Buchwert	Wertansatz nach IAS 39 zu Anschaff- fungskosten	zum Fair Value
Bilanzposten, die Finanzinstrumente enthalten:						
Aktiva						
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen (Tz. 7)	23,5	23,5 ^A	-	55,3	55,3 ^A	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Tz. 4)	114,7	114,7	-	108,4	108,4	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (Tz. 2)	7,9	7,9 ^B	-	9,1	9,1 ^B	-
Sonstige Vermögenswerte (Tz. 6)	14,2	10,9	3,3	13,0	9,8	3,2
Passiva						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	65,7	65,7	-	60,9	60,9	-
Sonstige Finanzverbindlichkeiten (Tz. 13)	58,3	58,3	-	51,3	51,3	-
Sonstige Verbindlichkeiten (Tz. 14)	32,9	31,5	1,4	44,6	43,4	1,2

^{A)} Bewertungskategorie: „Barreserve“, ^{B)} davon bewertet als „Kredite und Forderungen“ 5,3 Mio. € (31.12.2012: 6,5 Mio. €)

21. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Rahmen unseres operativen Geschäftes beziehen wir weltweit Materialien, Vorräte und Dienstleistungen von zahlreichen Geschäftspartnern. Unter diesen befinden sich auch solche, an denen die Villeroy & Boch-Gruppe beteiligt ist, sowie Unternehmen, die mit Gesellschaften oder Organmitgliedern der Villeroy & Boch AG in Verbindung stehen. Grundsätzlich erfolgen alle Geschäfte zu marktüblichen Bedingungen.

Transaktionen zwischen der Villeroy & Boch AG und den einzelnen Tochterunternehmen wurden entsprechend den Konsolidierungsgrundsätzen eliminiert und werden deshalb nicht weiter erläutert. Das Transaktionsvolumen mit den als nahestehendes Unternehmen anzusehenden Beteiligungsunternehmen bewegt sich zeitanteilig nahezu auf einem vergleichbaren Niveau wie im Jahresabschluss 2012.

Innerhalb des Villeroy & Boch-Konzerns beschäftigte nahestehende Personen erhalten eine stellen- bzw. aufgabenorientierte Vergütung, die unabhängig von der Person des Stelleninhabers geleistet wird.

Im Berichtszeitraum wurden keine Verträge von materieller Bedeutung mit nahestehenden Unternehmen und Personen abgeschlossen.

22. Personelle Änderungen im Aufsichtsrat der Villeroy & Boch AG

In der Hauptversammlung am 22. März 2013 wurden folgende Personen als Vertreter der Anteilseigner in den Aufsichtsrat der Villeroy & Boch AG gewählt:

- Peter Prinz Wittgenstein, wohnhaft in Nidda,
- Herr Dr. Alexander von Boch-Galhau, wohnhaft in Mettlach,
- Herr Yves Elsen, wohnhaft in Luxemburg, und
- Frau Christina Rosenberg, wohnhaft in München.

Das Aufsichtsratsmandat abgegeben haben:

- Herr Dr. Jürgen Friedrich Kammer, wohnhaft in München,
- Herr Charles Krombach, wohnhaft in Luxemburg

23. Beschluss über die Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien

Die Aktionäre ermächtigten den Vorstand der Villeroy & Boch AG bis einschließlich zum 21. März 2018 eigene Stammaktien und/oder Vorzugsaktien der Gesellschaft bis zu einem rechnerischen Anteil am Grundkapital in Höhe von insgesamt 7.190.937,60 € zu erwerben. Eine ausführliche Beschreibung ist auf der Internetseite www.villeroy-boch.com - Bereich Investor Relations - abrufbar.

24. Stimmrechtsmitteilungen gemäß 160 AktG

Im Berichtszeitraum wurde folgende Stimmrechtsmitteilung veröffentlicht:

Die Villeroy and Boch Saarüfer GmbH, Mettlach, hält seit dem 20.02.2013 Finanzinstrumente oder sonstige Instrumente nach § 25a WpHG (Ankaufsrecht), die es ihr unter bestimmten Voraussetzungen theoretisch ermöglichen, mit Stimmrechten verbundene Aktien der Villeroy & Boch AG zu erwerben. Es ist ein Stimmrechtsanteil von 98,73% betroffen, was 13.866.852 Stimmrechten entspricht, sodass theoretisch die Schwellen von 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% und 75% überschritten werden könnten. Es gibt derzeit keine Stimmrechtsanteile aufgrund von Finanzinstrumenten bzw. sonstigen Instrumenten nach § 25 WpHG und keine Stimmrechtsanteile nach §§ 21, 22 WpHG.

25. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zur Freigabe des Zwischenberichtes wurden keine wesentlichen Ereignisse bekannt.

26. Zusammengefasste Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Mettlach, den 12. Juli 2013

Frank Göring

Andreas Pfeiffer

Nicolas Luc Villeroy

Jörg Wahlers

Bericht des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrates

Der Zwischenbericht über den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2013 ist dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates am 12. Juli 2013 vorgelegt und durch den Vorstand erläutert worden. Der Prüfungsausschuss stimmte dem Zwischenbericht zu.

Mettlach, den 12. Juli 2013

Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses

Peter Prinz Wittgenstein

Finanzkalender:

21. Oktober 2013	Bericht über die ersten neun Monate 2013
07. Februar 2014	Bilanzpressekonferenz zum Geschäftsjahr 2013
21. März 2014	Hauptversammlung der Villeroy & Boch AG

Dieser Zwischenbericht liegt in deutscher, französischer und englischer Sprache vor. Bei Abweichungen geht die deutsche Fassung des Zwischenberichtes den Übersetzungen vor. Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben. Prozentangaben erfolgen grundsätzlich in gerundeten Wertangaben. Dieser Zwischenbericht sowie weitere Informationen stehen auch im Internet unter www.villeroy-boch.com zum Download zur Verfügung.